

Gehört, gesehen

Schadenhof – es kommt drauf an, was man draus macht!

Der Zeitpunkt hätte besser kaum sein können: In diesen Tagen, in denen sich Bürger und Stadträte über die ihrer Meinung nach nicht gelungene Neugestaltung des Schadenhofs ärgern, bringen ein paar junge Leute mal schnell an die 100 Zuschauer auf dem vermeintlich so tristen Platz zusammen und sorgen dort für Leben.

„Theatertonne“ nennt sich die Truppe um den Biberacher Anton Fuchs. Er und seine acht Freunde waren zwei Wochen lang mit Traktor und Bauwagen im Allgäu und in Oberschwaben unterwegs, um die Menschen auf Straßen und Plätzen mit Theater, Zauberei, Feuerspucken, Komik und Gaukelei zu unterhalten.

Bereits im zweiten Jahr sind die jungen Leute auf diese Art und Weise im Sommer auf Tour. „Es ist ein gro-

ßer Spaß und für uns alle ein Abenteuer“, sagt Anton Fuchs. Von dem



Jede Menge Zuschauer amüsierten sich beim Auftritt der „Theatertonne“ am Mittwochabend auf dem Schadenhof.

Geld, das die Zuschauer am Ende der Vorstellung in den bereitgestellten

Hut werfen, versuchen die jungen Straßenkünstler ihr Leben in diesen beiden Wochen zu finanzieren.

Dass sie am Mittwochabend nun ausgerechnet auf dem Schadenhof aufgetreten sind, sei reiner Zufall gewesen. „Voriges Jahr waren wir auf dem Viehmarkt, der Marktplatz ist uns zu groß und so sind wir eben hier gelandet“, sagt Anton Fuchs.

Die vielfach kritisierte Gestaltung des Platzes spielte an diesem Abend keine Rolle. Die Menschen saßen auf dem neuen Straßenpflaster oder den grün-roten Sitz- und Spielelementen und hatten ihren Spaß. Vielleicht braucht es mehr derartige Aktionen, damit die Biberacher den Schadenhof wieder lieb gewinnen. Hätte es am Mittwochabend dort noch einen kleinen Biergarten- oder Cafébetrieb gegeben – es wäre nahezu perfekt gewesen.

SZ-FOTO: GERD MÄGERLE

Gerd Mägerle